

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 30 (1908)
Heft: 46

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

30. Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Abonnement.

Bei Franco-Zustellung per Post
Halbjährlich Fr. 3.—
Vierteljährlich „ 1.50
Ausland zuzüglich Porto.

Gratis-Beilagen:

„Koch- und Haushaltungsschule“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats).
„Für die kleine Welt“
(erscheint am 3. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:

Frau Elise Honegger.
Wienerbergstraße Nr. 60a.
Post Langgass
Telephon 376.



Insertionspreis:

Per einfache Petrizeile
Für die Schweiz: 25 Cts.
„ das Ausland: 25 Pfg.
Die Reklamezeile: 50 Cts

Angabe:

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Regie:

Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung“.
Aufträge vom Platz St. Gallen
nimmt auch
die Buchdruckerei Merkur entgegen.

St. Gallen

Motto: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schlies an ein Ganzes dich an!

Sonntag, 15. November.

Inhalt: Gedicht: Die Nacht. — Husten, Katarrh und Erkältung. — Griechische Heldenfrauen. — Das Reizen mit Briskets. — Einatmen von Kohlenbunt. — Abgeriffene Gedanken. — Sprechsaal. — Briefkasten der Redaktion. — Feuilleton: Das Grab am Kerker. — Feuilleton: Was der Mensch sät. (Fortsetzung.)

Nacht.

Dunkle, schöne Träumerin
Nacht, mit deinem süßen Lächeln,
In dein großes, tiefes Auge
Ist der lichte Tag versunken.

Sanfte, milde Trösterin
Nacht, auf deinem süßen Leier
Stimmst du des Vergessens Saiten
Zu der heiligen Friedensfeier.

Große, stille Veterin
Nacht, mit deinem Flügelsschlage
Unsre Wünsche, unser Sehnen
Zu das Reich der Träume trage.

Königliche Herrscherin
Nacht, mit deinem Purpursäume
Streifst du der Berge Stufen,
Und die Welt versinkt im Traume.

Anno Schent.

Husten, Katarrh und Erkältung.

Daß der Winter die für die menschliche Gesundheit ungünstigste Jahreszeit ist, bedarf kaum eines Beweises. Denn abgesehen von den jungen Leuten, welche als Weihnachtsgeschenk ein Paar funkelnde Schlittschuhe erhalten haben und sich danach sehnen, dieselben bei hartem Froste auf kristallner Bahn zu erproben, und jenem Bruchteile der Menschheit, welcher in Gesellschaften und Bällen und dem auf denselben üppig gezeigenden Flirt seinen einzigen Lebenszweck erblickt, oder aus sportlichen Gründen den Winter freundlich begrüßt, dürfte es Wenige geben, welche nicht die warme Jahreszeit den grauen Wintertagen vorziehen, an welchen es erst nach 8 Uhr hell wird, um gegen 4 Uhr wieder dunkel zu werden.

Alle miteinander führen wir zur Winterszeit eine Lebensweise, welche uns zwar in der Hauptsache durch die draußen herrschende Kälte aufzwingen wird, welche aber zugleich vom hygienischen Gesichtspunkte betrachtet, große Nachteile mit sich bringt. Die Folgen hiervon machen sich nur allzu deutlich fühlbar. Eine große Anzahl alter Leute, die auf Grund ihrer gefunden Organe und sonstigen körperlichen Mäßigkeit noch

auf eine längere Reihe von Lebensjahren rechnen könnten, stirbt ziemlich plötzlich an Lungenentzündung, Bronchitis, Influenza und anderen Erkrankungen der Atemwege und auch von dem jüngeren Teil der Menschheit quält sich die größere Hälfte mehr oder minder anhaltend mit Husten, Katarrhen und Erkältungen herum.

Nach einer vielverbreiteten Anschauung ist diese die Menschheit zur kalten Jahreszeit so terrorisierende Drillingegruppe von Gesundheitsstörungen fast untrennbar von einander, aus demselben Boden entsprossen. Das ist streng genommen zwar nicht ganz richtig; denn zahlreiche Erkältungen verlaufen ohne Husten und Katarrh und andererseits sind viele Katarrhe durch das Einatmen von die Schleimhäute reizenden Gasen, durch Tabakmißbrauch und den Genuß eisalter Biere oder sehr starker alkoholischer Getränke entstanden oder sind die unvermeidlichen Begleiter einer allzugroßen Korpulenz; immerhin entspringt aber in den meisten Fällen eines aus dem anderen und die hygienischen Verhältnisse, unter denen wir im Winter leben, begünstigen die Entstehung des unbehaglichen Zustandes in jeder Weise. Während wir uns im Sommer viele Stunden lang im Freien aufhalten und unsere Wohnräume und Schlafzimmer aufs ausgiebigste ventilieren, beschränken wir uns im Winter den größten Teil des Tages auf den Aufenthalt in den sorgfältig verschlossenen Zimmern, deren Luft von den Verbrennungsgasen der Petroleumlampen und schlecht geleiteter, in Fugen klaffender Defen, besonders aber durch unsere eigene Ausatemungsluft und durch den mit den aufsteigenden warmen Luftströmungen im Zimmer herumgewirbelten Staub arg verunreinigt ist. Viele übertröckene Luft, welche sich schon bei dem ersten Atemzuge durch ihren brenzlichen Geruch bemerkbar macht, wenn wir durch Luftheizung temperierte Räume betreten, in denen nicht gleichzeitig durch Verdampfung von Wasser für die nötige Feuchtigkeit gesorgt wird, wirkt an sich schon entzündungserregend auf die Schleimhäute der Atemorgane und erzeugt einen hartnäckigen Katarrh und Husten bei denjenigen Leuten, welche, um sich vor Erkältung zu schützen, oft wochenlang und monatelang ihr Zimmer nicht verlassen und sich nun nicht erklären können, wie sie zu der von ihnen immer als notwendige Voraussetzung eines Katarrhs angenommenen Erkältung kommen, die sie dann ganz irrtümlich auf einen Luftzug im Zimmer oder einen harmlosen Gang über den ungeheizten Korridor schieben. Eine Erkältung liegt hier auch keineswegs vor; sondern es ist

gerade der Mangel an freier frischer Winterluft, der die Entstehung des Katarrhs beschleunigt.

Da fast jede Art irdischen Staubes überreich mit bakteriellen Keimen überladen ist und Staub wiederum überall in der Atmosphäre mit Ausnahme der Luft auf der höchsten Berggipfeln und weit draußen auf dem offenen Weltmeer in Menge der Luft beigemengt ist, verfiel man in den Zeiten, wo der Bakterienkultus seine Orgien feierte, auf den Gedanken, noch unbekannte Erhaltungsbakterien als Erreger des Zustandes der Erkältung anzuschuldigen. Es ist nun zwar richtig, daß fast jede Erkältung durch Hinzutritt von Influenzabazillen oder Pneumonieeffekten in schwere Influenza oder Lungenentzündung übergehen kann; der Verlauf der Mehrzahl der Erkältungen, welche nach einigen Tagen unter rheumatischen Schmerzen, Schnupfen, Husten, Fieber und allgemeinem Krankheitsgefühl in Gesundheit ausklingen, beweist, daß die Heißsporne der Bakteriologie auf falscher Bahn waren, und daß der Praktiker, auf dessen Seite in diesem Falle die ungeheure Mehrzahl gebildeter Laien stehen, Recht hat, wenn er festhält an dem Begriffe der Erkältung als einer Krankheit, welche bei plötzlichem Wechsel der Temperatur unter Mitwirkung der schädigenden Einflüsse der Luftfeuchtigkeit, Durchnässung, starken Schwitzens usw. entsteht.

(Schluß folgt.)

Griechische Heldenfrauen.

Die mehr als dreihundertjährige Herrschaft der Türken über das wiedererstandene Königreich der Hellenen war, wie ein Korrespondent des „Tag“ schreibt, nicht ohne Einfluß auf das griechische Familienleben geblieben. Die Frau galt nicht als vollwertig und bediente bei Tisch den Mann und seine Gäste, ohne selbst mitessen zu dürfen. Diese Sitte hat sich auch jetzt noch in den Dörfern Mazedoniens und in einzelnen Gebirgsstrichen nahe der türkischen Grenze erhalten, während sie nach der Befreiung Griechenlands in den Städten und Dörfern im Innern des Landes das Eindringen hellenischer Kultur gänzlich verschwunden ist. Aber auch in den Zeiten der Erniedrigung bewahrte die griechische Frau die klassische Begeisterung für Vaterland und Familie, und als der Kampf zur Befreiung Hellas durchbrach, war es wieder die griechische Frau, die in die Reihen der Streiter trat und mit ihrem Herzblut den Drang nach Freiheit besiegelte. Die Fahne der Erhebung gegen die Türkenherrschaft war aufgepflanzt, und es galt, auch

Ueberraschender Erfolg.

Wenn es uns dank der Hilfe unserer Aerzte gelungen ist, eine schwere fieberhafte Erkrankung, eine schwere Geburt, eine schwere Operation, die Gefahr eines Blutverlustes zu überwinden, so ist die Herstellung der darniederliegenden Körperfunktionen, die Verfürgung der Refonvaleszenten eine weitere Hauptbedingung, da die schweren Krankheitsreize, welche ein ewiges Siechtum und Kränkeln nach sich ziehen, sich rasch in dem schwachen Körper einnisten. Die Versuche bedeutender Aerzte, durch Verordnung von Ferrromanganin die Schwachzustände der Refonvaleszenten, nach entfräntenden Krankheiten, abzuführen, waren von überraschend gutem Erfolg begleitet. Die Kranken erholten sich sehr rasch, eine rapide Steigerung des Kräftegefühls und der Lebensenergie, Verbesserung des Aussehens und des Appetits traten bald ein. Ferrromanganin wird gerne genommen und speziell gut vertragen. Die Aerzte behaupten, daß sie früher nie durch andere Präparate so schnell den Uebergang von der Refonvaleszenz zur Genesung beobachtet hätten. Dr. Soma Glück, prakt. Arzt, äußert sich: „Ich verwende mit Vorliebe Ferrromanganin zu Zwecken der Blutbildung und Kräftigung, nachdem die

dauernde Anwendung dieses Medikamentes, im Gegensatz zu anderen Eisenpräparaten, abfolgt keine unangenehmen Nebenwirkungen aufweist. Die Kranken- und Refonvaleszenten nehmen es gerne, der Appetit und die Kräfte nehmen von Tag zu Tag zu.“ Preis Fr. 3.50. Man achte beim Einkauf immer auf den Namen „Ferrromanganin“ und weise alle Ersatzpräparate zurück. Ferrromanganin ist fast in allen Apotheken zu haben, oder sicher von: 1890 Apotheke z. Rothstein in St. Gallen, Engel-Apotheke in Rorschach, Apotheke Stiefelberger in Buchs, Löwen-Apotheke in Zürich, Bahnhofstrasse 88, Pharmacie Centrale in Basel, Apotheke z. Rebluten in Bern, Apotheke z. St. Moriz in Luzern, Apotheke z. Laube in Schaffhausen, Apotheke Biedermann, Frauenfeld. Engros-Ferrromanganin Cie., Basel, Spitalstr. 9.

Die gefuchteste Glätterin der Stadt hat ihre große Kundschaft einzig und allein der Anwendung von Remy Weisstärke mit der Löwenmarke zu verdanken. Die Wäsche wird blendend weiß und zart glänzend. [877]

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach.

Sie klopfen stets an der richtigen Tür an, wenn Sie bei Verdauungsstörungen, Leber- und Hämorrhoidal-Leiden, trägem Stuhlgang, Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Druck in der Magengegend, Ungeföhli, die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen anwenden. Sie verschaffen sich dadurch große Erleichterung. Schachtel „mit meinem Kreuz im roten Felde und dem Namenszug Rich. Brandt“ zu Fr. 1.25 in den Apotheken. [479]



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. [522]

Zur gefl. Beachtung. Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellessuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

995] Nach Genf wird in kl. Familie ein Mädchen gesucht, das schon einige Kenntnisse hat in Küche und Haushalt. Gelegenheit, französisch zu lernen. Adr. Mr. Wend, prof. de musique, Grange-Canal, Genf.

Haushälterin gesucht für den einfachen Haushalt eines alleinstehenden Herrn. Eigenes Heim. Leichte Stelle. Auskunft bei Frau Vorsteher Kreis-Pfiffner, Schülerhaus, St. Gallen, oder J. Pfiffner, Lehrer, Ebnat. [965]

968] Witwa, vormals Krankenwärterin und Vorgängerin, wünscht passendes Engagement. Gute Zeugnisse. Gerne arbeitend. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre H R 968 befördert die Expedition des Blattes.

Töchterpensionat Mme. O. Blanc-Beurnier Cressier (près Neuchâtel) Grdl. Erlernung der franz. Sprache. Sorgfältige Pflege. Familienleben. Prospekt. Beste Referenzen. [996] Preis Fr. 1000.— jährlich. (N 6381 N)

Magerkeit wird gehoben durch Rat meiner Broschüre. Reell u. probat. Gegen 70 Cts. in Marken. Zustellg. frc. verschl. [971] Bruno Hoffmann, Wesemlin, Luzern.

Advertisement for Dr. Getker's Backpulver, Vanillinzucker, and Puddingpulver. Includes a silhouette of a woman's face and text: 'verwendet stets: Backpulver Vanillinzucker 15 cts Puddingpulver (Fruclit p. Pfd. à 60 cts) Millionenfach bewährte Recepte gratis in allen bessern Geschäften. Albert Blum & Co., Basel, Generaldépôt.'

Advertisement for 'Dank' (Thank) biscuits. Text: 'seiner ausgezeichneten, stets gleich bleibenden Qualität hat sich Singers Hygienischer Zwieback auf dem Marke den ersten Platz erobert. [963] Singers Hygienischer Zwieback ist unentbehrlich für Magenleidende, leistet vorzügliche Dienste im Wochenbett und in der Kinderernährung. Aerztlich vielfach empfohlen und verordnet. Wo nicht erhältlich schreiben Sie direkt an die Schweiz. Bretzel- & Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel.'

Advertisement for Braut- und Hochzeit- (Wedding and Wedding) goods. Text: 'Seidenstoffe. Wundervolle Auswahl. Mustér franko. Seidenstoff-Fabrik-Union 1905 ADOLF GRIEDER & Cie, ZÜRICH'

Advertisement for CHOCOLATS FINS DE VILLARS. Text: 'In jeder Coniserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich. 359 Die von Kennern bevorzugte Marke.'

Advertisement for Kochschule Schöffland bei Aarau. Text: '406] 3monatliche Kurse für Töchter aus gutem Hause. Kleine Schülerinnenzahl ermöglicht gründliche Ausbildung. Gemütliches Familienleben. Gesunde Lage. Bäder im Hause. Kursgeld Fr. 250.—. Prospekte durch die Vorsteherinnen E. Weiersmüller und E. Hugentobler. Zugleich empfehlen sie ihr soeben erschienenenes praktisches Kochbuch mit 75 erprobten Rezepten. Schön ausgestattet à Fr. 3.50.'

Advertisement for 'Schulers Perplex' washing powder. Text: 'Wichtig wie ein Ruf von 1000 Stimmen Wirkt die neue Erfindung des Sauerstoffes zur Wäsche. Grossartige Waschkraft!!! Reinigt, bleicht und desinfiziert zugleich, absolut unschädlich! Der Waschtag ein Vergnügen! „Schulers Perplex“ (H 4100 G) [927] das modernste aller Wasch-Mittel Vereinigt alle guten Eigenschaften! ! Garantiert unschädlich. Ueberall verlangen!

Advertisement for RAS (Rauhfett) soap. Text: 'Machen auch Sie bitte einen Versuch mit RAS Hochglanzfett von Sutter-Krauss & Cie., Oberhofen. Sie werden in jeder Beziehung befriedigt sein. [685]

Advertisement for Reine, frische Einsied-Butter. Text: 'liefert gut und billig [529] Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden. „Otto“ ist für die Adresse notwendig.'

Advertisement for Für Mädchen und Frauen! (For girls and women!). Text: '956] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.'

Advertisement for St.-Jakobs-Balsam. Text: 'Hausmittel I. Ranges. + von Apotheker C. Trautmann, Basel Dose Fr. 1.25. Eingetragene Schutzmarke.) Bewährte Heilsalbe für Wunden u. Verletzungen aller Art, aufgelegene Stellen, off. Beine, Krampfadern, Haemorrhoiden, Ausschläge, Brandschäden, Hautentzündungen, etc. [881] Der St.-Jakobsbalsam, sicher und unschädlich in der Wirkung, ist in Apotheken zu haben oder direkt in der St.-Jakobsapotheke, Basel.'

Advertisement for Reeses Backpulver. Text: 'Reeses Backpulver wirkt sicher FABRIK-NIEDERLAGE: Schmid & Kern, ZÜRICH.'

Advertisement for Johs. Kollers Flechten-Crème. Text: 'Spezialität! Dieses seit Jahren in engern und weitem Kreisen erprobte Flechtenmittel darf jedem Leidenden empfohlen werden, auch bei leidenden kleinen Kindern. (Za G 18) [959] H. Koller-Lutz, Herisau. Preis per Topf für trockene Flechten Fr. 3, für nasse Flechten Fr. 3.25. NB. Immer angeben, ob trockene oder nasse Flechten.'

Advertisement for CHRONISCHE KATARHE HUSTEN BRONCHITIS. Text: 'werden gründlich geheilt durch die SOLUTION PAUTAUBERGE Das wirksamste Mittel gegen alle Krankheiten der Lunge und der Luftwege. PREIS FÜR DIE SCHWEIZ Fr. 3.50 die Flasche. L. PAUTAUBERGE COURBEVOIE près PARIS U. APOTHEKEN. [685]

Gesundheitspflege.

Ueber Dr. Hystofan's Hystofan.

Das nach den vorliegenden medizinischen Berichten aus Universitätskliniken und Lungenheilstätten mit so trefflichem Erfolge bei tuberkulösen Leiden angewandt wird, sind neue Veröffentlichungen erfolgt, aus denen hervorgeht, daß wir es in Hystofan wirklich einmal mit einem Mittel zu tun haben, welches bei tuberkulösen und sonstigen Erkrankungen der Atmungsorgane mit sehr großen Erfolgen angewandt wird. So berichtet z. B. die Eisenbahnheilstätte Wessungen bei Kassel in einer deutschen medizinischen Zeitschrift: „Das Hystofan wirkt sehr günstig bei nicht tuberkulösen bronchitischen Erkrankungen und zwar sowohl auf die subjektiven Beschwerden, als auf den Krankheitsprozeß selbst.“ [869]

Besonders auffallend ist, wie schnell sich das Aussehen der Patienten ändert. Die blass, kränkliche Farbe verschwindet schon nach wenigen Wochen, der Körper erhält ein frisches, gesundes Aussehen und der Patient fühlt wieder neue Arbeits- und Lebenslust. Nach den neuesten Veröffentlichungen der Universität Genua beruht die prompte und außerordentliche Wirksamkeit des Hystofans auf einer gründlichen Sanierung des Blutes und der Gefäße, wodurch der erkrankte Organismus schnell in einen Zustand veretzt wird, in welchem dann die Natur eingreifen und die völlige Genesung herbeiführen kann.

Hystofan ist nirgends offen nach Maß oder Gewicht, sondern nur in Originalflaschen zum Preise von 4 Fr. in Apotheken vorrätig. Wo es nicht erhältlich ist, wende man sich an die Hystofan-Fabrik, Schaffhausen, Rheinquai 74.



Die elegantesten Damen lehnen heutzutage die veraltete Cold Crème ab, die ranzig wird und dem Gesicht einen glänzigen Widerschein gibt. Sie verlangen nunmehr **Crème Simon, Reispuder** und **Seife Simon**, welche die wirksamste und beste Parfümerie ausmachen. Auf die Fabrikmarke Obacht geben! Im Verkauf in Apotheken, Parfümerien Bazzars, Mercerien. [925]

Grotto's Heublumenseife ist die beste Seife für die Haut. Sie schützt vor Fältchen und Runzeln. [739]

Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden gratis u. franko zugesandt.

Freundliche Bitte

Dem Menschenfreunde blutet das Herz, wenn er zusehen muss, wie sich täglich seine Mitmenschen in das Grab hinein

trinken. Und zwar geht keineswegs nur der Teufel Alkohol um: der Kaffeeteufel ist nicht viel besser. Kaffee ist ein spezifisches Nervengift. Daher heiligste Pflicht, namentlich den Kindern gegenüber: nie wieder trinkt eine Tasse Bohnenkaffee. Aber gewöhnt euch an den täglichen Genuss des wohlchmeckenden und sehr gesunden Kathreiners Malz-Kaffee. Man verlange dieses heilsame Frühstücksgetränk aber immer in Paketen mit der Kneippschen Schutzmarke. Denn nur dann ist man sicher, etwas gesundes und wertvolles für sein Geld zu erhalten. [985]

Mellin's Nahrung

Nährmittel für Säuglinge u. Kinder, für Kranke, Rekonvaleszenten und schwächliche Personen. In allen Apotheken und Drogerien.

Schuh-
Verandhaus
Wilh. Gräb
Zürich
+ Trittliaasse +

Nur garantiert
solide Ware.

Kust. Katalog
gratis und franco
enth. 400 Artikel z. B.

Arbeiterhüte, hart	Fr. 7.80
Manns-Schürstiefel sehr hart	9.—
Manns-Schürstiefel elegan! mit Knappen	9.40
Frauen-Pantoffeln	2.—
Frauen-Schürstiefel sehr hart	6.40
Frauen-Schürstiefel elegan! mit Knappen	7.20
Knaben- und Töchter- hüte No. 28-30	4.20
hüte No. 30-35	5.20

Verband gegen Nachahmung.
Streng reelle Bedienung.
Franco Umtausch bei
Rückkäufen.
Gegr. 1880.

655. GESCHÜTZT

OLIVIERE DEPOSE

Rosalin gibt sofort natürlich rosige Gesichtsfarbe. Keine Schminke. Garantiert unsichtbare, unschädliche Anwendung. Schachtel, 1 Jahr reichend, à Fr. 4.50 diskret versendet gegen Nachnahme. [563]

Gesetzlich geschützt. Frau A. G. Spillmann, Waltersbachstr. 1, Zürich IV.

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Schnebli Bonbons
unübertroffen

Schnebli Biscuits
beliebteste Marke

Schnebli Waffeln
hochfeiner Dessert

A. Schnebli's Söhne, Baden.

Ein Kleinod der Küche

und ein prima Geschenk für jede Familie ist

Susanna Müllers

Original-Selbstkocher

Tausende im Gebrauch.

Allen andern ähnlichen Fabrikaten vorzuziehen. Vorrätig in verschiedenen Grössen bei der Schweizer Selbstkocher-Gesellschaft A.-G., Feldstr. 42, Zürich III. Prospekte gratis und franko. [972]



Krampfadern, Geschwüre, Entzündung

Komme Ihnen mitzuteilen, dass ich durch Ihre briefliche Behandlung von hartnäckigen Krampfadern, Geschwüren vollständig geheilt wurde. Alle andern angewandten Mittel waren erfolglos. Ich kann Ihnen nicht genügend danken für die gute Verordnung. Empfehle jedem Leidenden, welcher gründliche Besserung erzielen will, sich an Herrn J. Schmid zu wenden. (K 8225-Z) Frau Stäheli.

Die Echtheit der Unterschrift der Frau Stäheli, Gossau, beglaubigt [888]

Gossau, 24. April 1907.
Der Gemeindeammann:
sig. Klingler.
Adresse: **J. Schmid**, Arzt
Bellevue, Herisau.

Kranke

verzaget nicht!
Die Erfolge, die mit meinem verbesserten Natur-Homöo-Pflanzen-Heilverfahren erzielt werden, sind geradezu staunenerregend. — Auch solche Krankheiten, welche anderweit als unheilbar erklärt wurden, sind heilbar. Prospekte gratis.
Spezialist **Stepprath, Mülhausen**
i. Elsass, Schulstrasse 25. [916]
(Briefe 25, Karten 10 Cts. Porto.)

BONUM

Reine Wäsche ohne Arbeit.

Sämtliche Krankenmobilen

Bett-Tische
Bett-Lehnen
Nachtstühle
Bidets [950]

Fahrstühle
Tragstühle.

Grösste Auswahl Vorzüglichste Konstruktion

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel Davos St. Gallen Genf Zürich
Freiestrasse 15 Platz u. Dorf Hechtapotheke u. Kugelgasse 4, I. Corralerie 16 Uraniinstr. 11.

721



Sunlight-Seife

Ist Devise am Putztag! Jeder Gegenstand, wenn er überhaupt abgewaschen werden darf, verdient die Wohlthat dieser Seife, denn der Erfolg ist glänzend. Vom Keller zum Dach, vom Fußboden zur Decke wirkt sie Wunder. Zum Putzen von Email, Zink, Delanstrich und Böden mache man Sunlight-Seifenlauge.



Lipton-Tee

aromatisch, kräftig,
ausgiebig.

Jährlicher Absatz in Grossbritannien allein über 100 Millionen Pakete! Grösste Verbreitung in allen Erdteilen.

696] **Erhältlich** (H 2766 Z)
in den meisten **Lebensmittel-Geschäften.**
E. Gross, Marktplatz 8, **Emil Hausknecht**, Augustinerstr. 1,
J. N. Osterwalder's Sohn, Lindebühlstr., **Hans Rist**,
Mulltergasse, **E. Saxer** zum Waldhorn, **A. Sieber-Weber**, Neug,
Frau **Steiger-Lüthi**.
In Rapperswil bei: **E. Weber & Co.**

1840 gegründetes Spezialgeschäft für sämtliche
Kleiderstoffe, Damen- und Kinder-Konfektion,
fertige Kleider, Jupes, Blusen, Wolldecken.

Oberdorfstr. 27 **Bruppacher & Co.** Filiale (958)
neben dem Grossmünster **Zürich** zum Grabeneck Winterthur.

Tuchfabrikation

Gebrüder Ackermann in Entlebuch.

Wir beehren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weitem Publikum speziell auch für **Kundenarbeit** in Erinnerung zu bringen.

Wir fabrizieren Tuch

ganz- und halbwoollene Stoffe für **solide Frauen- und Männerkleider** und bitten genau auf unsere Adresse [960]

Gebrüder Ackermann in Entlebuch

zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der

Tuchfabrikation

sind wir imstande, **jedermann reell zu bedienen.**

Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.

**Massiv silberne und
schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte**

sind stets willkommene, nützliche **Hochzeits- und Festgeschenke.**
Verlangen Sie Gratis-Katalog (1200 fotogr. Abbildungen). [270]

A. Leicht-Mayer & Cie., Luzern
bei der Hofkirche.



HÄUSLE WETTER & Co
STOFFDRUCKEREI
LENZBURG.



MODERNE KÜNSTLERISCHE
VORHÄNGE, TISCHDECKEN
BETTDEKORATIONEN &
CHLORECHT — LICHTRECHT — WASCHECHT

■ GÜNSTIGE GELEGENHEIT FÜR ■
■ HOTELS ■ ANSTALTEN ■
■ BRAUT AUSSTEUERN ■

VERLANGEN SIE STOFF- & FARBPROBEN
■ EN GROS ■ ■ EN DÉTAILS ■

756 F. O. 1924)

Cacao De Jong

Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.

Königl. holländ. Hoflieferant.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900, St. Louis 1904 etc.

Grand prix Hors Concours

Hygienische Ausstellung Paris 1901.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. (1596 S) [455]

Hoher Geschmack, feinstes Aroma.

En gros durch **Paul Widemann, Zürich II.**



Mit Stolz steh' ich vor meinem Schrein
Und räume meine Wäsche ein. [824]

Dafür dass sie so weiss und rein,
Soll Schuler's Goldseife gepriesen sein.

Brillant-Seife und Seifenpulver

706] werden von sparsamen Hausfrauen immer angewendet, wo es sich darum handelt, eine regelmässig schöne und tadellose Wäsche zu erhalten. Die Hausfrauen sparen mehr durch den Gebrauch von guten Seifen, da schlechte Seifensorten die Wäsche bald ganz ruinieren.

Überall zu haben.

für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [962]

Bergmann & Co, Wiedikon-Zürich.

Schwächliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich matt fühlende und **nervöse**, überarbeitete, leicht erregbare, müde, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg:

Dr. Hommel's Haematogen

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Nachstehend einige ärztliche Aeusserungen über die hervorragende Wirkung von Dr. Hommel's Haematogen als diätetisches Kräftigungsmittel bei katarrhalischen Affektionen und Lungenerkrankungen:

Prof. Dr. L. Swiatopolk, a. d. Universitätsklinik in Warschau: „Ich habe Hommel's Haematogen wiederholt in der Frauen- und Kinderpraxis verordnet in Fällen von Blutarmut und allgemeiner Entkräftigung, stets mit gutem Erfolg. Das Mittel sollte eine weitere Verbreitung finden bei beginnender Tuberkulose.“

Herr Dr. Egenolf in Kelkheim a. Taunus: „Von Hommel's Haematogen kann ich nur Gutes berichten. Bei beginnender Lungenschwindsucht, wo der Appetit völlig darniederliegt und ich schon viele Stomachica erfolglos gebraucht hatte, hob sich der Appetit und das Allgemeinbefinden sehr. **Ausgezeichnete Resultate sah ich bei Kindern**, bei denen infolge von Verdauungsstörungen grosse Schwäche eingetreten war.“

Herr Dr. Josef Steinfeld in Neusatz a. d. Donau: „Ich habe Hommel's Haematogen bei meinem jüngsten Sohne mit bestem Erfolg angewendet. Der Knabe, 14 1/2 Jahre alt, ist in den letzten Monaten ausserordentlich rasch gewachsen und hat zugleich immerwährend gehüftelt, in den beiden Lungenspitzen war ein feiner Katarrh nachweisbar. Durch den mehrmonatlichen Gebrauch des Präparates hat der blutarme Junge nicht nur seinen Spitzenkatarrh verloren, sondern auch das Wohlfinden desselben lässt nichts zu wünschen übrig.“

Herr Dr. Christoph Müller in Immenstadt (Bayern): „Ich habe bei mehreren Fällen von Lungenschwindsucht Hommel's Haematogen mit glücklichem Erfolg angewandt und speziell dessen appetitanregende Wirkung schätzen gelernt.“

Herr Dr. Richard Recht, Pribram (Böhmen): Ich habe Hommel's Haematogen mit bestem Erfolge bei einem 7-jährigen schwindsüchtigen Kinde angewandt. Bei demselben wurden vorher erfolglos verschiedene künstliche neuere, sowie ältere Nähr- u. Eisenpräparate angewandt. Durch Hommel's Haematogen nahmen die Kräfte rasch zu und der ganze wahrhaft elende Zustand des armen Kindes besserte sich in solcher Weise, dass man für die Zukunft die schönsten Hoffnungen hegen kann.“

Herr Dr. Baer, Oberdorf (Württemberg): „Ich habe Hommel's Haematogen vielfach angewandt und finde es besonders bewährt in der Rekonvaleszenz nach Infektionskrankheiten. Bei Blutarmut und vor allem bei beginnender Lungenschwindsucht verwende ich das Mittel ausschliesslich.“

Herr Dr. Müller, Hamborn (Rheinprovinz): „Eine auffallende Besserung in einem Falle von Lungentuberkulose nach Verabreichung Ihres Haematogen Hommel veranlasst mich, dasselbe weiter zu versuchen.“

Herr Dr. Köppel in Rzeszów (Galizien): „Mit Hommel's Haematogen habe ich in zwei Fällen von Lungenschwindsucht mit hochgradiger Blutarmut und vollständiger Appetitlosigkeit sehr gute Erfolge erzielt. Schon nach Verlauf einer Flasche besserte sich sowohl das Aussehen, als auch der Appetit bedeutend.“

Herr Dr. Schwan, Schifferstadt (Bayern): „Besonders überrascht war ich von der günstigen Wirkung von Hommel's Haematogen auf die Lungen, indem der Husten sich bald verringerte, der Appetit

zunahm. Entschieden ist auch Hommel's Haematogen bei Skrofulose der Kinder dem Lebertran vorzuziehen. Alle Kinder nahmen es gerne, erbrachen niemals, wie es bei Tran so oft geschieht.“

Herr Dr. E. Saarmann in Beverstedt in H.: Hommel's Haematogen habe bei einer Patientin mit beginnender Lungenschwindsucht und grosser körperlicher Schwäche, die eine Folge eines langen Kindbettfiebers war, mit sehr günstigem Erfolge angewandt. Der Appetit besserte sich zusehends, die Blutarmut nahm von Tag zu Tag sichtlich ab.“

Herr Dr. Jos. Sachs, Berlin: „Mein Sohn von 5 Jahren, der nach einer Mandelextirpation in kurzen Intervallen von Lungenentzündung, Brustfellentzündung und zuletzt von Diptherie betroffen wurde und sehr geschwächt war, hat sich nach einem mehrwöchentlichen Gebrauch Ihres Haematogen Hommel überraschend erholt und die alte Frische gottlob wieder erlangt.“

Herr Dr. August Pfeiffer, Karlsbad: „In einem Fall von starker linksseitiger Lungentuberkulose wurde der Patient, der im heurigen Frühjahr vollständig darniederlag, durch Haematogen Hommel soweit hergestellt, dass er im Wald spazieren kann, ohne irgendwelche Beschwerden zu fühlen.“

Herr Dr. Friedr. Geissler in Wien: „Mit Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht ganz staunenswerte Erfolge erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit, innerhalb weniger Wochen, das Allgemeinbefinden besserte.“

Herr Dr. Lörinczy, Spezialarzt für Lungenkrankheiten in Budapest: Hommel's Haematogen ist ein ausgezeichnetes Mittel. Im Anfangsstadium der Lungenschwindsucht ist dasselbe unübertrefflich.“

Herr Dr. Janert, Mediz.-Rat, Seehausen: „Hommel's Haematogen habe ich bei meinem jüngsten, damals 11 Monate alten Kinde, das infolge von Stiekhusten und sich daranschliessende katarrhalischer Lungenentzündung, die schon Wochen bestand, sehr herabgekommen war, versucht und zwar mit sehr günstigem Erfolge. Das Fieber verschwand schon nach einigen Tagen, der Kleine bekam sichtbar Farbe, ass wieder tüchtig, hustete kräftiger und erholte sich zusehends.“

Herr Dr. Emanuel Rose in Rawa-ruska (Galizien): „Eine Patientin, welche an allgemeiner Blutarmut und Lungenspitzenkatarrh mit Verdacht auf Tuberkulose litt, dabei ganz apatisch und ohne Lust zu jedweder Arbeit war, nur an den Tod dachte, liess sich, da sie ein Vorurteil gegen Medikamente hatte, mit schwerer Mühe bereiden, Haematogen Hommel zu nehmen. — Nach Verbrauch von mehreren Flaschen erholte sie sich so sehr, dass sie nicht genug dieses Präparat preisen kann. Der Lungenkatarrh wich vollständig, sie selbst fühlte sich kräftig und lebenslustig.“

Herr Dr. Jacob Spitzer, Kis-Beeskerek (Ung.): „Ich habe Hommel's Haematogen bei Blutarmut, skrophulösen und rhachitischen Krankheiten und bei Schwindsüchtigen verwendet und damit glänzende Resultate erzielt. Das Präparat ist als Kräftigungsmittel unübertrefflich.“

Man verlange ausdrücklich **das echte „Dr. Hommel's“** Haematogen u. lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.



Warnung vor Fälschung!

Verkauf in Apotheken
und Droguerien.

Preis per Flasche Fr. 3. 25.

Für die Kleine Welt

Gratisbeilage der Schweizer Frauen-Zeitung.

Erscheint am dritten Sonntag jeden Monats.

St. Gallen

Nr. 11.

November 1908.

Süße Licht und Feuer.

(Fortsetzung).

Reisend stoben die Mädchen auseinander, Ilse, ihr Puppenkind fest gegen die Brust gedrückt, vergaß vor sich zu schauen und lag plötzlich der Länge nach auf dem Boden; eilends stürzte Gertraud aus ihrer Türe, hob die weinende Kleine auf, trug sie in ihre Stube und untersuchte, ob sie ernststen Schaden genommen habe; gottlob war nichts hiervon zu bemerken, nur eine Beule war auf der Stirne, und das Stumpfnäschen blutete.

Die vierjährige Invalide ließ es gerne geschehen, daß ihr Gertraud Leinenbäuschchen in kaltes Wasser getaucht, auslegte und ein kühles, weißes Tuch darüber festband, das tat so wohl; das blutbeschmierte Gesichtchen hatte sie ihr schon gleich anfangs abgewaschen, und nun saß das Kind, das sich anfangs nur widerstrebend auf Gertrauds Arme hatte nehmen lassen, in der einen Hand eine saftige Birne, in der andern ein mürbes Wecklein, fröhlich plaudernd auf ihrem Schoße und trollte nach Verlauf einer halben Stunde, von den Gespielinnen begleitet, mit verbundenem Haupte wieder nach Hause.

Gertraud aber stand auf der Schwelle ihres Hauses und schaute den Kindern nach, so lange noch eine Spur zu sehen war. Auf ihrem blassen Gesichte lag es wie ein Sonnenstrahl, und die schmalen Lippen schienen sogar ein bißchen zu lächeln.

Was geht in dir vor, du arme, unglückliche Traudl? Hat sich in deiner Seele eine Knospe erschlossen, die die Liebe eines unschuldigen Kindes wachgeküßt hat?

Ilse war der Liebling der Dorfjugend, und bald wußten alle, was mit ihr vorgegangen war und wie mütterlich Gertraud sich des Kindes angenommen hatte.

„Hast Du Dich nicht gefürchtet?“ frugen Marta und Lisi die Kleine, und diese schüttelte das Lockenköpfchen und beteuerte nicht ohne eine gewisse Wichtigkeit: „I wo, aber gar nicht! Die war so gut mit mir, und ich hab' sie jetzt recht lieb.“

Dabei blieb's, das gute Beispiel wirkte aber weiter, die Kinder

legten ihre törichte Furcht ab, grüßten von jetzt an die stille Näherin, wenn sie sie sahen, wechselten sogar hie und da ein Wort mit ihr, und wieder einmal geschah es, daß einige Knaben und das Mädchen, es war zufällig die ganze Feuergesellschaft von der Wiese, vorübergangen und Gertraud eben aus ihrer Haustüre trat; sogleich lud sie die Kinder ein, in ihr Stübchen zu kommen und sich ein bißchen zu wärmen, und kehrte selbst wieder mit ihnen um; halb schüchtern, halb neugierig stapften die kleinen Füße in das freundliche Gemach, Tischen allen voraus, es war sehr nett und sauber hier, das Bett schneeweiß überzogen, an den Fenstern weiße Vorhänge und blühende Geranien und Goldlack, vom Ofen her aber strömte eine behagliche Wärme, und ein erquickender Duft von gebratenen Äpfeln machte sich alsbald angenehm bemerkbar. Gertraud hieß die Kinder niedersitzen und nahm auch selbst in ihrer Mitte Platz; nachdem sie alsdann die Äpfel unter ihnen ausgeteilt hatte, begann sie zu sprechen: „Ich bin Euch noch eine gewisse Rechtfertigung schuldig, meine lieben Kinder, daß ich neulich Euer Vergnügen zerstört habe, aber es mußte sein, ich konnte nicht anders. Hört jetzt, warum.

„Ich war nicht immer eine stille, mürrische Person, als die Ihr mich kennt, o nein, ich war ein lustiges Mädchel und sang und lachte und hüpfte den ganzen Tag. Einen Fehler jedoch habe ich schon in meiner frühen Jugend gehabt, daß ich nämlich sehr gerne mit Licht und Feuer spielte.

Einmal habe ich die Schürze meiner Mutter angebrannt, ein andermal wäre ich selbst fast verunglückt, als ich lange Papierstreifen in raschem Wirbel wie eine Feuerschlange um mich schwang und mein Röckchen entzündete; ich bin alsdann gezankt und gestraft worden, es hat aber nicht viel geholfen. Meine Eltern waren wohl viel zu nachsichtig für mich gewesen.

Sehr oft besuchte ich den Hof des Lindenbauers, dessen einziges Töchterchen, obschon 10 Jahre jünger als ich, mein großer Liebling war; als Mariannchen einmal mit mir spielen konnte, teilten wir all unsere fröhlichen Spiele, ich war mir nicht zu groß oder zu alt, um mit der Kleinen mich zu vergnügen, leider zeigte ich ihr auch meine lustigen Feuerkünste. Und wieder einmal waren mehrere Gespielinne gleichen Alters bei Marianna, und auch ich nahm Teil an ihren kindlichen Spielen. Der Lindenhofbauer und seine Frau waren in die Stadt gefahren, Knechte und Mägde bis auf eine einzige auf dem Felde beschäftigt, aber auch diese letzte schickte ich fort zu den andern und wollte die kleine Schar selbst beaufsichtigen. Eine Weile machten wir fröhliche Spiele auf der Wiese vor dem Hause, dann war eine Bekannte von mir des Weges vorbeigegangen, und ich lief ihr nach und plau-

derte mit ihr. Seht Kinder, das war ein großer Fehler von mir, denn dadurch waren diese unvernünftigen Kinderchen sich selbst überlassen. Während ich fort war, mußte Marianna an die Feuereschlangen gedacht und Bündhölzer herbeigeholt haben, ich hörte plötzlich einen entsetzlichen Schrei, und als ich herzustürzte, stand Marianna, mein süßer Liebling, in hellen Flammen, die übrigen Mädchen totenblaß um sie herum. Ich warf das brennende Kind auf den Boden, ich suchte die Flammen zu ersticken, bis aber noch die Nachbarsleute kamen und der Arzt gerufen ward, hatte das Unglück schon zu weit um sich gegriffen. Marianna mußte entsetzlich leiden, das Weh der armen Eltern war fürchterlich; sie hielten es für unmöglich, ihr einziges Kind verlieren zu müssen; als man sie auf den Friedhof in ihr kleines Bettchen trug, war die arme Mutter der Verzweiflung nahe. Die Unglücklichste von allen war doch ich. Auf meinen Knien flehte ich die Lindenhofers um ihre Verzeihung an; sie verziehen mir auch, denn sie sahen meine große, ernste Reue; ich legte mich an einem hitzigen Nervenfieber nieder, ebenso unglücklich stand ich wieder davon auf, für mich gab es keine Sonne, keine Blume, keinen Trost, keine Freude mehr, auch weinen konnte ich nimmer, nie wieder hab' ich seit jener Stunde gelacht, und wenn ich irgendwo Kinder sehe, die mit dem Feuer tändeln oder spielen, da packt mich eine so fürchterliche Angst, daß ich zu vergehen meine. Sogar als meine lieben Eltern starben, empfand ich es nicht so arg, als vor 10 Jahren, wo mein Liebling so bleich und still im Sarge lag. Nun wißt Ihr, warum die Traudl so verrückt ist und so menschenheiß, nicht wahr, meine Kinder? Und verlacht sie nimmer, sondern habt Mitleid mit Ihr und denkt an ihr großes Unglück und nehmt Euch ein Beispiel daran. Wäre ich gehorsam und achtsam gewesen, so wären vier brave Eltern glücklich geblieben, mein Mariannchen wäre am Leben und ich — o Kinder!" sie konnte nicht weiter reden, Tränen erstickten ihre Stimme, und ihr Schluchzen erschütterte sie gewaltsam.

Marta und Lisi suchten sie zu trösten, Lisi kletterte auf ihren Schoß und schmeichelte: „Du bist unsere arme, liebe Traudl und gar nimmer verrückt, wir haben alle Dich lieb.“ (Schluß folgt.)



Briefkasten der Redaktion.

Marguerite S in Basel. Du meinst, Du schreibest weniger schön, wenn die Buchstaben größer seien, dem ist aber durchaus nicht so. Der Unterschied ist nur der, daß Deine Schrift in größer gehaltenen Lettern persönlichen Charakter zeigt, was bei der ganz kleinen Schrift nicht der Fall ist, weil sie mit Fleiß kalligraphisch gehalten ist. So kleine Schrift schreiben

nur kurzfristige Augen und wo solche die Feder oder den Stift führen, da ist sicher -- trotz des Augenglases -- eine schlechte Haltung, ein Gebücktsein über den Tisch vorhanden. Diese ungesunde Haltung aber verhindert am Tiefatmen, was den rasch wachsenden jungen Menschenkindern doch so dringend notwendig ist, wenn sie sich kraftvoll entwickeln sollen. Kurzfristige Personen sollten daher streng darauf sehen, daß sie aus einer gewissen Distanz vom Papier schreiben, auch wenn sie ihre eigene Schrift nicht ganz klar, sondern nur verschwommen sehen. Die Schule sollte ihr Augenmerk streng auf die schlechte Haltung richten und diese rügen und im Notfall strafen, nicht aber die weniger kalligraphisch ausgeführte Schrift. Ihr seid also in der Schule wieder gut eingewöhnt „und doch“, sagst Du, „merkt man hier und dort noch die Ferienlust. Wie schwer ist es, bei den Büchern ruhig zu bleiben und zu lernen, während doch so viel interessantere Dinge locken. Aber man muß fest bleiben. Das „Muß“ ist eine harte Muß, aber es ist ja notwendig, daß wir uns selber bezwingen lernen.“ Gewiß ist das notwendig und es geht auch leicht, wenn man sich sagt, daß die Schule das Verständnis für die interessanten Dinge um uns her weckt, uns sie ansehen und verstehen lehrt. Wie oft kommt es doch vor, daß ältere Leute, deren Schulwissen ein beschränktes blieb, bei all dem Neuen, das fortwährend sich den offenen Augen darbietet, seufzend ausrufen! „Wie gerne möchte ich noch einmal in die Schule gehen, um das was ich sehe, auch richtig verstehen zu lernen!“ Deine Bibliothek hat wieder eine prächtige Akquisition gemacht, ganz besonders wertvoll, weil man ein solches Werk nicht so rasch und flüchtig lesen kann wie ein unterhaltendes Buch, so daß man nur langsam, Zeile um Zeile, mit Hilfe des Wörterbuches oder des Lexikons sich das dargebotene Wissen aneignen kann. Du hast die Rätsel richtig aufgelöst. Sei herzlich begrüßt.

Willi B in Basel. Grüß Gott Du neues Schreiberlein! Ein fleißiges Leserlein warest Du ja schon länger, nun aber bist Du an Stelle der großen Schwester zum selbständigen Korrespondenten aufgerückt. Und zwar ist Deine Aufgabe gleich so gut, daß ich nicht fehl gehen werde



in der Annahme, Du werdest nun als glücklicher Preisgewinner Jahr für Jahr Deine Bibliothek auffüllen, wie es bei Schwester Marguerite der Fall war. Du hast die Rätsel also richtig aufgelöst. Was machen Deine Musikstudien? Die gemeinsame Hausmusik werdet Ihr doch selbstverständlich hochhalten und ausüben, allen drängenden Aufgaben zum Trotz, denn da liegt so viel reiner Genuß, so viel dauerhafter Ritt der Zusammengehörigkeit, so viel Stoff zu süßem Erinnern an die goldene Jugendzeit für späterhin darin. Und nicht zu vergessen den Genuß, den ein solch harmonisches Zusammenwirken der lieben Mamma bieten muß. Wie bald ist die Zeit

da, wo die aufwachsenden Kinder nach und nach ausfliegen, wo der Kranz

der Delzweige um den Tisch sich lichtet und diese und jene Stimme im Konzert fehlt, so daß nur selten mehr der volle Einklang Ohr und Herz mehr erfreuen kann. Die freundlichen Grüße von der lieben Mamma und den Geschwistern sowie die Deinigen erwidere ich bestens.

Alice G in Suttwil. Mich freut es, zu sehen, daß Du eine Sache nicht auf die lange Bank schiebst, sondern sie fest am Kopf nimmst und fertig stellst. Gerade beim Schreiben kommt es so oft vor, daß die Leute sich plagen mit dem steten Gedanken: Ich sollte und ich möchte und doch bleibt es immer beim Gedanken, anstatt daß sie sich sagten: eine Karte ist immer besser als kein Brief und den letzteren schreibt man später viel leichter, wenn nicht das Bleigewicht der Selbstvorwürfe daran haftet. Es wird Dich freuen, zu hören, daß die Karte noch rechtzeitig Deine richtigen Rätselaufösungen mir zugetragen hat. Sei herzlich begrüßt.

Alice L in St. Peterzell. Du steckst also schon mitten in den Weihnachtsarbeiten drin, das will nicht recht stimmen zu den sonnig warmen Tagen, die uns eben noch aufgegangen sind. Freilich werden die nicht von langer Dauer sein und der Wintermonat wird wieder zeigen wollen, daß er seinen Namen nicht umsonst bekommen hat. Wenn das Holz im Ofen prasselt und die Brat-Aepfel duften, dann werden die Weihnachtsarbeiten am ergiebigsten gefördert, erst dann stichelt, strickt und häckelt man die richtige Stimmung hinein. Deine Rätselaufösungen sind richtig. — Deinen Besuch in Degersheim wirst Du nun auf den Frühling verschoben haben, denn in den Weihnachtsferien da ist Dein Platz bei den lieben Eltern und Großeltern. Mit großem Vergnügen habe ich gehört, daß die liebe Mamma und die betagten Großeltern sich wohl befinden. Möge es weiter so bleiben, bis der milde Frühlingwind wieder an die Fenster klopft und mit dem Sonnenfinger auch die Greise ins Freie lockt, damit sie wieder neue Lebenskraft einatmen können. Ich wünsche Deinen vielen Arbeiten gutes Gedeihen und Deinen lieben Großeltern einen guten Winter. Gib herzliche Grüße diesen, der lieben Mamma und auch nach Deinem Eldorado in Ganterswil. Du selbst sei ebenfalls herzlich begrüßt.

Marie J in Bern. Du hast die Rätsel richtig aufgelöst. Die wie Du meinst fast ganz außer Kurs gekommene Sanduhr findet man nicht bloß auf der Kanzel des Berner Münsters, sondern Du kannst sie noch in vielen anderen Kirchen in Gebrauch sehen. Modernisiert sind in vielen Küchen reizende kleine Sandührchen in Gebrauch, um beim Kochen der Eier den Grad der Weiche oder Härte mit Sicherheit feststellen zu können. Auch in der modernen Waschküche ist ein solches Möbelchen sehr am Platze, um zu wissen, wann der Inhalt der eben in der Waschtrommel befindlichen Wäscheabteilung gewechselt werden muß. Geht es doch nicht an, in die mit Dampf erfüllte Waschküche eine Uhr mit Metallwerk zu bringen, da dieselbe Schaden leiden müßte. Die kleine Sanduhr dagegen versieht ihren Dienst tadellos, ohne irgendwie Schaden zu nehmen. Daß klein Hedwig eine so fleißige Schülerin ist, wundert mich gar nicht, denn sie folgt ja damit nur dem guten Beispiel ihrer Geschwister. Behn nach Hause mitgegebene Anerkennungs-zettel für gute Leistungen oder Betragen werden also von der Lehrerin in

ein hübsches Bildchen umgetauscht und das spornt die kleinen Lernbeflissenen mächtig an. Eine ansehnliche Sammlung solcher Schulbildchen stellt also eine Art von Diplom dar. Gewiß wird die fleißige Schülerin Hedwig zu ihrer schönen Errungenschaft recht Sorge tragen und den Schatz fortgesetzt zu äuffnen trachten. Klein Arthurli, der nun Ende dieses Monats 4 Monate alt ist, scheint das beständige Liegen nicht mehr zu behagen. Indem er sich immer wieder bemüht, aus eigener Kraft im Bettchen sich aufzurichten, kräftigt er seine Muskeln und bald genug wird er allein auffigen, um in dieser würdigeren Position seine Umgebung zu beschauen und an dem Treiben seiner „großen“ Geschwister Anteil zu nehmen. Daß Du den Anstrengungen und jedesmalig schmerzlichen Enttäuschungen des kleinen Turners nicht ungerührt zusehen kannst, sondern das Brüderchen jeweils auf den Arm nimmst und ihm ein Liedchen singst, ist ganz natürlich. Wenn Du in der Schule bist, wird sich der kleine Ungeduldige schon ein wenig in die Rolle des unselbständigen Nesthüchchens fügen müssen. Sei herzlich begrüßt.

Walter J in Bern. Ja, ja, Ihr Kinder wartet mit Ungeduld, daß der schon zweimal gekommene und rasch wieder verschwundene Schnee das dritte Mal dann liegen bleibe, damit die Schlitten und Schlittschuhe in Betrieb gesetzt werden können. Viele, deren Holz- und Kohlenverbrauch aber immer ein großes Loch in den Geldbeutel reißt, sind dankbar für die milde Witterung, so sehr der Schmutz auf den Straßen ihnen auch verhaßt ist. Der kalte Winter mit seinen fröhlichen Belustigungen wird schon noch kommen, vielleicht so empfindlich und so anhaltend, daß man ihn seufzend wieder wegwünscht. Auch Deine Rätselauflösung ist richtig und die Begründung tadellos. Sei herzlich begrüßt und grüße auch die lieben Eltern.

Walter S in Basel. Kein Wunder, mußt Du Deine anstürmenden Gedanken und neuen Pläne im Zaum halten, um Deinen Pflichten gegen die Schule gerecht werden zu können. Bei den 40 festen Stunden in der Woche — und die Übungszeit fürs Klavier hast Du erst nicht gezählt — ist Dir freilich das freie Schweifen der Phantasie und das praktische Ausführen von neuen Plänen fast ganz verunmöglicht. Das schadet aber nichts, die Gedanken nach dieser Richtung werden nur kondensiert und bei der ersten Gelegenheit werden sie, ausgeruht und durch den fortschreitenden Unterricht ausgereift, in voller Kraft sich betätigen. Auf irgend einem Gebiet strebende Menschen können die Erfahrung immer machen, daß die in strenger Hast gehaltenen Gedanken, denen keine Audienz gegeben werden darf aus Mangel an freien Stunden, sich dennoch unvermerkt entwickelten, um zur geeigneten Zeit vertieft und erweitert ans Licht zu treten. Das ist eben das Kostbare, daß kein guter, strebender Gedanke verloren geht, sondern reift wie der Keim in der Erde, ohne daß diese schöpferische Tätigkeit sich nach Außen irgendwie bemerkbar macht. Sei auf's herzlichste begrüßt.

Klarli S in Basel. Es hat mir wunderbar genug angemutet, als die täglichen Witterungsberichte mir zeigten, daß es meinen Baslerkindern energisch auf die Locken geschneit hat, währenddem wir im Hochtal oben uns unter blauem Himmel sonnten. Die Natur macht aber

hie und da einmal so lustige Sprünge, die unberechenbar sind. Inzwischen ist es ja auch bei Euch wieder mild geworden, so daß die Schlittschuhgedanken noch keine Eile haben. Die Missionsausstellung muß hochinteressant gewesen sein, ebenso die prächtigen Lichtbildervorträge, die Ihr Kinder in Begleitung der lieben Mamma besuchen durftet. Daß die Hefte und Handarbeiten der Negerkinder, an denen Ihr Euch ein Muster nehmen könntet, Euch verblüfft haben, ist wohl begreiflich. Schaut man doch für gewöhnlich mit Selbstgefühl herab auf die Völker, die wir die Wilden nennen, ohne zu bedenken, daß sie durch die kulturelle Arbeit an nur einer Generation uns in ihren Leistungen mit Leichtigkeit ebenbürtig, wo nicht gar überlegen werden können. Darum sind solche Gelegenheiten zur Belehrung vortreffliche Mittel, nicht nur zur Erweiterung unseres Wissens, sondern auch zur Bildung unseres Charakters. Ihr habt sämtliche Rätsel richtig aufgelöst. Grüße mir herzlich Deine lieben Eltern und das glückliche Brautpaar und Du selbst sei vielmals gegrüßt.

Sanneli S in Basel. Dein Herzchen hat also wieder glücklich in Meßwonne geschwelgt. Was da die Neuzeit den Kindern nicht alles an modernen Herrlichkeiten bietet! Vor sechszig Jahren war eine „Rößliriti“ mit Ringstechen und ein Chasperletheater da. Und das war auch der Inbegriff der tollen Jahrmarttsfreude. Den Geschirrmartt besuchten wir dann mit ganz anderem Empfinden, denn darin lag schon eine eigentliche Würde. Wir fühlten uns da schon ganz künftige Hausfrauen. Welch ein Glück, wenn wir da aus den riesigen Lagern herans eine schöne Tasse, einen künstlerisch ausgeführten Butterteller oder ein nach unseren jungen Begriffen „feines“ Blumenväschchen erhandeln konnten aus unserem Jahrmarttsgeld. Noch glaube ich die Sorgfalt spüren zu können, mit welcher die Geschenkstücklein durch das Gewühl des drängenden Marktpublikums hindurch heimgetragen wurden und wie wir erst wieder einen tiefen Atemzug zu tun wagten, wenn wir die „Prachtstücke“ sicher auf dem großen Öfisch niedergestellt hatten, der lieben Mutter zum Urteil übergeben. Und wie überwältigend war die Freude, wenn die Mutter an den einzelnen Stücken gerade diejenige Schönheit bewunderte, die uns in die Augen gestochen, um deren Willen wir das Ding gewählt und gekauft hatten. So etwas vergißt sich nie mehr. Und wenn Du dereinst als altes Fraueli das „Butterhäfeli“ noch zur Hand hättest, so würden auch die köstlichen Gefühle in Dir wieder völlig lebendig werden, die Dich erfüllten, als Du den Stolz der kleinen Hausfrau Dir einhandeltest, ihn mit Butter fülltest, in Gesellschaft von Anna Kling mit Feuer kochtest und zu Schokolade Apfelmüchlein backtest. Sei herzlich gegrüßt und grüße auch Anna Kling.

Preis-Silbenrätsel.

(Vierzeilbig.)

Es schwelgen die ersten, wenn lieblicher Klang
Aus den goldenen Saiten erschallt,
Der schmeichelnd und süß, wie Sirenen gesang
Uns fesselt mit Wundergewalt.

Und fallen mit stärkeren Tönen sodann,
 Die Dritte und Vierte noch ein,
 So steh'n wir entzückt, wie im Zauberbann,
 Und wären die Herzen wie Stein.
 Das ganze streut eine schädliche Saat,
 Die zu giftigem Unkraut sprießt;
 Drum preis' ich den Mann, der, so oft es sich naht,
 Beizeiten die ersten verschließt.

Z.

Preis - Arithmogryph.

- 1, 2, 3, 4, 5, 6 ein Naturprodukt, das gegessen, in anderer Form aber auch getrunken wird.
 2, 6, 5, 6 jene Pflanze, wovon das obige Naturprodukt stammt.
 5, 3, 6, 2 ein Raubtier.
 5, 3, 4, 6, 2 der wichtigste Stand der Landbevölkerung.
 2, 3, 5, 6 ein fleischfressender Vogel.
 2, 3, 6, 4, 5, 6, 2 ein gewalttätiger Verbrecher.
 5, 6, 3, 1, 6 das, was nach dieser strebt.
 1, 3, 4, 5, 6 ein Vogel, der als Symbol der Unschuld gilt.
 5, 4, 1, 1, 6, 2 ein Nahrungsmittel.
 2, 3, 1, 1, 6 ein verabscheutes Nagetier.
 6, 2, 5, 6 ein Besitzwachs und dessen Besitzer.
 2, 3, 4, 1, 6 Wiesen- und Wegpflanze.
 1, 3, 1, 3, 2 ein asiatischer Volksstamm.
 3, 2, 1 soviel als Gattung oder Weise.
 5, 3, 2. 1 männliche Zierde.
 4, 3, 5, 3, 2 Grundbuch.

Auflösung der Rätsel in Nr. 10.

I. Preis-Buchstabenrätsel:

Heimweh — Heimweg.

II. Preis-Buchstabenrätsel:

Sanduhr — Standuhr.

Preis-Kombinationsquadrat.

B	E	E	R	E
E	I	S	E	N
E	S	S	I	G
R	E	I	S	E
E	N	G	E	L